Zeitschrift: Heimatbuch Meilen

Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen

Band: 37 (1997)

Rubrik: Zum Abschied von Pfarrer Luzius von Orelli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaspar Hunziker,
Kirchenpflegepräsident

Zum Abschied von Pfarrer Luzius von Orelli

Üblicherweise wirkt eine Zeitspanne im Rückblick viel kürzer, als wenn wir mitten drin stecken. Von daher sind auch die zehn Jahre sehr rasch vorbeigegangen, die Pfr. Luzius von Orelli in Meilen gewirkt hat. Umgekehrt: Waren es tatsächlich nur zehn Jahre? Vielen mag es vorkommen, als sei Pfarrer von Orelli «schon immer» in Meilen tätig gewesen. Dies mag damit zusammenhängen, dass er sich von seinen verschiedenen Pfarrsprengeln her – Elm, Männedorf, Uznach – einen grossen Erfahrungsschatz zugelegt hat und uns Meilemern daraus auch in kurzer Zeit überproportional viel geben konnte. Der Eindruck hängt auch mit der Rolle Ruth von Orellis als klassische Pfarrfrau zusammen. Sie hat sich in Sonntagsschule, Drittklassunterricht, an Konfirmandenwochenenden und auf vielen anderen Gebieten angagiert.

Das Pfarrhaus an der Pfarrhausgasse war unter den beiden ein sehr offenes Haus. Etliche haben darin für längere Zeit Aufnahme gefunden, andere zu einem bestimmten Zweck. Regelmässig durften auch Vorbereitungsarbeiten für den Bazar darin stattfinden. Zu gewissen Zeiten, wir denken an das jährliche «Erlebnislager», hat es im Pfarrhaus wohl fast gebrodelt von kindlicher Betriebsamkeit. Da von den reformierten Meilemer Pfarrhäusern am besten als solches erkennbar und auffindbar, wurde «ihr» Pfarrhaus auch immer wieder zur Anlaufstelle für allerlei Randständige unserer Gesellschaft, und Luzi von Orelli nahm sich auch für sie die nötige Zeit.

Pfarrer von Orelli, der sich am Telefon bescheiden immer nur mit «Orelli» meldete, hat sich in den zehn Meilemer Jahren insbesondere durch je ein Kontrastpaar von Eigenschaften ausgezeichnet: Zum einen Unerschrockenheit, wo es darum ging, das Wesentliche unseres christlichen Glaubens in Erinnerung zu rufen, und Sensibilität, wo Zuhören und Geduld mit seinen Mitmenschen erforderlich war; Ernsthaftigkeit, ja fast Strenge im Vorbereiten und im Vortrag seiner gehaltvollen Predigten, daneben mehr als «e Hämpfeli» Humor und Verschmitzheit, speziell im kleinen Kreis, wenn er begann, von seinen zuweilen fast abenteuerlichen Elmer Erfahrungen zu berichten, aber auch darüber hinaus, wenn er sich über irgend eine «glatti Wurzle» amüsieren konnte.

Jedes irdische Ding hat seine Zeit, auch das Wirken der beiden von Orellis. Sie haben eine beschaulichere Phase ihres Lebens redlich verdient, aber wir haben sie liebgewonnen und nur ungern an ihren Ruhesitz in Uerikon umziehen lassen. Für die weitere Zukunft wünschen wir ihnen gute Gesundheit, frohen Mut und Gottes Segen.